

Sahlis.

Rittergut, südlich sich an Stadt Kohren schliessend.

Mit Resten einer Ziergartenanlage nach französischer Art. Mit sandsteinernen Springbrunnen, Figuren der Jahreszeiten u. a.; theils der Zeit um 1730, theils um 1760 angehörend (vergl. A. Fr. Glafey, Kern der Geschichte Sachsens, 1737, 4. B., Cap. II, S. 908). Im hinteren, südlichen Theile ein

Lusthaus mit im Verfall befindlicher Felderdecke und Deckengemälden, gut gezeichneten Darstellungen aus einer dem Bearbeiter unbekanntem Erzählung; zweite Hälfte 17. Jahrh. — In diesem Gebäude: Rest eines Stammbaumes der v. Löser, in grossem Maassstabe auf Leinwand gemalt; aus gleicher Zeit.

Schönau.

Kirchdorf, 4,8 km südöstlich von Borna.

Kirche, restaurirt 1836. Kleine romanische, in den Umfassungen erhaltene Anlage, mit spitzbehelmtem Dachreiter; die Kämpfer der Apsis haben sich ihre romanische, aus Schräge und Platte bestehende Gliederung bewahrt.

Altarwerk mit 75 cm breitem und 1,10 m hohen Mittelschreine, der Predella und Bekrönung verlustig; Anfang 16. Jahrh. Mit folgenden geschnitzten Figuren:

Ap. Judas Thaddeus | Maria h. Aegidius | Ap. Jacobus d. J.

Glocken. Die grosse, 1505 gegossen, mit der Umschrift:

o rex glorie veni cum pace, ave maria gracia plena.

Die mittlere, 1516 gegossen, mit der Umschrift in schön geschnittenen Minuskeln:

ave maria gracia plena dominus tecum benedicta in molieribus et

Die kleine, 1508 gegossen, mit der Umschrift:

o rex glorie veni cum pace ave m(aria).

Steinbach.

Kirchdorf, 8,3 km nordöstlich von Borna.

Kirche, erbaut 1717. Einschiffig mit Holzdecke, dreiseitig geschlossen, mit westlichem massiven Thurme. An letzterem Tafel aus Rochlitzer Stein zur Erinnerung an den unter W. S. von Kötteritz erfolgten Bau der Kirche. Mit einfacher, trefflicher Barockdecoration und den Wappen des W. Pflugk und der v. Schönberg an der 1722 vollendeten Stuckdecke. An der 1717 ausgeführten herrschaftlichen Betstube das Ehewappen des W. S. v. Kötteritz und Gattin, geb. v. Zehmen.

Kelch, Silber verg., 23,6 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse, auf den Roteln IESVS †; um 1717.

Epitaphium, Holz, des Christoph Friedr. Pflugk, † 1729, und seiner Gemahlin; mit beider Wappen.